

Festival-Wochenende und sechs Live-Bands!

Am kommenden Wochenende feiern die Organisatoren von «Zweismimen-Jazz» das Jubiläum «10 Jahre Zweismimen-Jazz». Im Verlaufe dieses Festivals treten sechs Bands auf.

Saxophon-Sound pur und Blues

Zum Auftakt gibts am frühen Freitagabend im Bären Zweismimen ein Apéro-Konzert mit den vier Saxophonen, die am dritten Abend im Februar 1995 als erste Live-Band in der Geschichte von Zweismimen-Jazz zu erleben waren. Die Besetzung und der Name der vier Frauen haben seither allerdings geändert. Lisette Wyss (bs), Fabienne Hoerni (ts), Susanne Müller und Anette Kitagawa (as, ss), treten heute als «Lily Horn is born» in Erscheinung. Sie bieten einen spannenden, vielfältigen Sound, lassen sich stilistisch nicht definieren, spielen aber immer melodios und rhythmisch. Zu später Stunde wird das Festival offiziell so richtig gestartet – dann steigt eine heisse Blues-Night für alle! Der in England geborene Gitarrist Elliot Marks wird kräftig in die Saiten langen und den Bären zum Kochen bringen! Marks ist ein in Europa vielbeachteter und renommierter Bluesgitarrist und

-sänger, der sich dem prägnanten, reissend-pulsierenden Sound des Chicago und Texas Blues verschrieben hat. Feingühlig unterstützt wird er durch seine drei jungen Mitmusiker Roland Köppel (Hammond B3), Michael Chylewski (b), Andreas Schnyder (d). Ob nun mit schwermütig-schleppend groovender Melodik oder mit schnellen, harten Rhythmen – Marks entflockt seiner Gitarre durch seine unglaubliche Technik und seine emotionelle Bandbreite jede gewünschte Stimmung und entpuppt sich nebenbei als hervorragender, überzeugender Sänger. Und Roland Köppel wird an der Hammond-Orgel das Seine zur kochenden Stimmung beisteuern! Zwischen dem Apéro-Konzert und der Blues-Night bietet sich die Möglichkeit, im Bärensali fein und gemütlich zu essen!

Jazz mit Kraft und Luft im Dorf

Am frühen Samstag-Nachmittag werden die drei jungen Musiker Fabian Müller (p), Fabian Bürgi (dr) und Kaspar von Grünigen (b) mit ihrer Band «Arti-Schock» die Strassen in Zweismimen beleben. Die drei Jungs machen Jazz mit Kraft und Luft und haben sich der kontrastreichen Musik

zugewandt. Die Trioformation lässt viel Raum für Interaktion, ermöglicht subtile Klangspiele-reien und entwickelt viel Sprengkraft.

Gypsy-Swing und Hard-Bop-Vocal-Jazz

Weiter geht es am Abend im Restaurant Hüsy in Blankenburg. Zu Beginn wird die Gruppe «Les Swing Copains» auftreten. Im Herbst 2003 haben sich die drei Gitarristen Lukas Moser, Stefan Schindler und Rainer Müller sowie Urs Götz an Klarinette und Saxophon, und Markus Bachmann am Bass unter dem Namen «Les Swing Copains» formiert und dem Gypsy-Swingjazz im Stile von Django Reinhardt verschrieben. Das Quintett spielt vor allem die swingenden Kompositionen Reinhardts, gemischt mit Bossa-Nova und Balladen. Zwischen Nachtessen und Dessert wird dann eine hochkarätige Formation um den Interlakner Saxophonisten Rolf Häsler die Bühne betreten. Das Quartett spielt einen Hard-Bop-orientierten, swingenden Jazz, in welchem aber auch Einflüsse aus Blues, Funk und Latin hörbar sind. Das abwechslungsreiche Repertoire umfasst lyrische und melodiose Stücke, Eigenkompositionen und speziell für das Quartett arrangierte Jazz-Standards. Im Verlaufe des Konzertes gesellen sich zu Häsler und seinen Mitmusikern Jérôme de Carli (p), Giorgos Antoniou (b) und Peter Horisberger (dr) noch die Sängerin Birgit Ellmerer und der Trompeter Andreas Steiner.

Alle Musiker dieses Abends waren in verschiedenen Formationen in den vergangenen zehn Jahren schon bei Zweismimen-Jazz zu hören.

Jazz-Brunch mit Al Zahler's Big 4

Den Abschluss dieses Jubiläums-Festivalwochenendes bildet am Sonntagmorgen ein Jazz-Brunch wiederum im Restaurant Hüsy. Musikalisch umrahmt wird dieser von «Al Zahler's Big 4». Auch sie waren in Zweismimen schon zu hören. Das Repertoire, das diese Band pflegt, reicht vom frühen Jazz aus New Orleans oder Chicago bis zu Swing aus den 30er- und 40er-Jahren, umfasst aber auch Blues-Stücke und feinfühligere Balladen. Der Bandleader Alex «Al» Zahler erinnert mit seinem Posaunenspiel an den grossen Jack Teagarden, singt und phrasiert in der Art von Louis Armstrong, ohne ihn zu kopieren, und greift zwischendurch auch zur Bluesharp. Solide Unterstützung erhält er von seiner Combo mit Roger Robert (p), Popol Lavanchy (b) und Rolf Rebmann (dr). Mit Al Zahlers Viererformation wird dieses Jubiläums-Festival-Wochende «10 Jahre Zweismimen-Jazz» traditionell-beswingt ausklingen. Reservation im Restaurant Hüsy wird empfohlen (siehe Inserat in dieser Ausgabe)!

ZICKG

Auch Kleingedrucktes wird gelesen!